

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.



Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Kobold“.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.  
Anzeigenpreis: Die 6 mal gespalt. mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf.  
Kontopl. oder tabell. Satz 50 Proz. Aufschlag.  
Jeder Anspruch auf Nachdruck erlischt, wenn der Anzeigenbetrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Der Bezugspreis beträgt für einen Monat 1.10 RM. frei Haus.  
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstig. unabweisbarer Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vorkauf oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Hauptredaktion: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. D.-N. III: 410 — Gemeindegeldkonto 136

Nummer 39 Freitag, den 6. April 1934 33. Jahrgang

### Amtlicher Teil Volkschule.

Die Aufnahme der Schulneulinge findet statt Montag, den 9. April 1934, 14 Uhr in der Turnhalle.  
Zudertreten dürfen in und an der Schule nicht ausgeben werden.  
Dittsch, Schulleiter.

**Öffentliche Mahnung zur Steuervorauszahlung.**  
Die am 10. April fällige Vorauszahlung auf Umsatzsteuer ist pünktlich an die Finanzkasse abzuführen.  
Schriftliche Mahnung erfolgt nicht. Die nicht entrichteten Beträge werden nebst 12 % Verzugszinsen vom Fälligkeitstage ab durch Postnachnahme oder Zwangsvollstreckung eingezogen.  
Finanzamt Radeberg, am 4. April 1934.

### Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 5. April 1934.

Das Kirchenkonzert des Freiwilligen gemischten Kirchenchores am Karfreitag war ein würdiger Abschluß eines ersten Tages und zugleich eine Tat im Sinne der bewährten Christen, in ihrem Bestreben, das Evangelium, das in die frohe Botschaft von der Gnade Gottes durch Christus, dem Worte näher zu bringen. Den Höhepunkt des Abends bildete die Aufführung der „Sieben Worte am Kreuz“, eines Opernwerkes von dem frommen berühmten Dresdner Postapostelmeister Heinrich Schütz, der das Werk vor 300 Jahren schuf, in jener Nothzeit des 30 jährigen Krieges, da Viele Gut und Recht für ihren Glauben opfereten; kein Wunder, daß auch das Werk tiefe Frömmigkeit atmet und besonders in seinen Solostellen voll Kraft und Leben aus Gott ist. Der Chor konnte unter der bewährten Leitung des Herrn Oberlehrer Kantor Weger (wie auch schon vorher in dem Ave verum v. Mozart) seines Stimmenmaterial und sicheres technisches Können eintragen, und Herr Willi Böhmisch Wädich sang die Solostellen mit Wärme und Hingebung. (Auch die Händelsche Arie: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“ legte Zeugnis ab von seinem Können.) Gelegentlich der Aufführung machte man auch die erfreuliche Entdeckung, daß der Chor selbst über recht hübsche Solisten verfügt. Zu guten Geltung kamen die Sopranstimmen von Frau Hofmann und Fräulein Oel, die Altstimmen Fräulein Weger und Frau Söh. Unter den Männerstimmen erregten als Tendore die Aufmerksamkeit die Herren Oel und Hofmann, während die Herren Grafe und Söh ihre Basspartien anerkennenswert zu Gehör brachten. An der Orgel sah Herr Behrer Jacob und war nicht nur ein trefflicher Begleiter, sondern er leitete den Abend auch würdig ein durch ein Orgelstück aus der Schützischen Zeit von J. O. Walther mit jener ausgezeichneten künstlerischen Fähigkeit, die wir an ihm gewöhnt sind. Das Böhmische Streichorchester erfüllte die ihm zugewiesenen Aufgaben mit lobenswerthem Geiste. Hübsche Abwechslung brachten zwei frisch gelungene Kinderchöre. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß ein junger Geistl. Herr Zahn, Unterprimaner der Dreifünfschule, mit Gefühl und edler Tongabe das „Ave Maria“ vortrug. Gemeindegesang, Schriftvorlesung und tiefempfundenes Gebet erschöpfen ganz besonders die andächtige Stimmung des Abends, der in aller Herzen unter erster Karfreitagstrauer auf lebendige Osterhoffnung aufkommen ließ. Herr Oberlehrer und Kantor Weger, der Gestalter der Aufführung, wird darin den besten Lohn für seine Bemühungen finden.

Wie und die Lieferfirma unserer regelmäßig beiliegenden Beilagen mitteilt, ist es ihr nicht mehr möglich in der bisherigen Weise zu liefern. In Zukunft gelangen die Beilagen „Mode und Heim“ und „Kobold“ in achtblättriger Folge und die „Neue Illustrierte“ wie bisher jeden Sonntagabend zur Ausgabe.

Vorauszahlungen: Auf die im amtlichen Teil erscheinende Aufforderung zu Steuervorauszahlungen wird aufmerksam gemacht.

Weitererhebung von Steueryuschlägen  
Die durch die Sparverordnung vom 21. September 1931 eingeführten Zuschläge zur Schlachtsteuer und Ausgleichsteuer, zur Stempelsteuer sowie zu den Gebühren werden auf Grund des in Nr. 9 des Sächsischen Gesetzblattes abgedruckten Gesetzes zur Ergänzung der Sparverordnung vom 29. März 1934 auch im Rechnungsjahr 1934 erhoben.

### Doppelmord in Dresden

Am Mittwochmorgen wurden der 60jährige Geschäftsinhaber Ernst Nitschke und seine Ehefrau in ihrer Wohnung in der Berggießhübler Straße tot aufgefunden. Das Ehepaar betrieb ein Produktengeschäft und wurde dabei von einer Verwandten, die im gleichen Haus wohnt, unterstützt. Als diese die Wohnung betrat, fand sie Nitschke in einer großen Blutlache tot im Vorraum liegen, die Frau lag tot im Laden. Beide Leichen wiesen schwere Kopfverletzungen auf, die offenbar von Schlägen mit einem stumpfen Gegenstand herrühren. Die Fernsprechanleitung war zerschritten. Nach den bisherigen Feststellungen dürften dem Raubmörder etwa 60 bis 70 RM in die Hände gefallen sein. Die Polizei verfolgt drei Spuren. Ueber Einzelheiten der Ermittlungen können vorläufig nähere Angaben nicht gemacht werden.

Dresden. Starter Osterverkehr. Infolge des herrlichen Osterwetters wiesen Eisenbahn- und Autobusverkehr gegenüber dem Vorjahr eine erhebliche stärkere Benutzung auf, ebenso die Straßenbahn. Bei der Reichsbahn wurden auf dem Hauptbahnhof 122 289 Fahrkarten verkauft gegen 108 622 im Vorjahr.

Dresden. Den Kopf verloren. In der Nähe des Wasserwerks Cosselbaude stieß ein Lieferkraftwagen, der von einer Frau gesteuert wurde, mit einem Motorrad zusammen. Der Motorradfahrer, der 27 Jahre alte kaufmännische Angestellte Hans Krüge aus Borna bei Leipzig, und seine 26 Jahre alte Mitfahrerin kamen zu Fall und erlitten so schwere Verletzungen, daß sie dem Friedrichstädter Krankenhaus zugeführt werden mußten. In der Aufregung fuhr die Frau mit dem Lieferwagen in eine Radfahrerkolonne. Hierbei wurden mehrere Radfahrer leichter verletzt. Der 63 Jahre alte Obermüllmeister Bölle, der Zuge des Unglücksfalles war, erlitt kurz darauf einen Herzschlag.

Dresden. Die Senkung der Hundsteuer. In der Gesamtsitzung wurde ein Antrag zur Gemeindesteuerordnung beschlossen, wonach die Hundsteuer vom 1. April ab auf 36 RM für den ersten und auf 48 RM für jeden weiteren Hund ermäßigt wird. Ein durch diese Ermäßigung etwa eintretender Steuerausfall wird voraussichtlich in dem zu erwartenden Mehraufkommen an Körperschaftsteuer Deckung finden.

Rönigsbrück. Der Volkskangar als Pate. Bei dem neunten Kind des Dachdeckermeisters Herzog hat Reichstanzler Adolf Hitler die Ehrenpatenschaft übernommen. Der Führer übermittelte mit einem Glückwunschschreiben eine Ehrengabe für das Kind.

Zittau. Lebhafter Grenzverkehr. Das herrliche Osterwetter brachte einen überaus regen Grenzverkehr mit sich, der im nordböhmischen Grenzgebiet an schöne vergangene Zeiten erinnerte. Die Gastwirtschaften Nordböhmens waren durch einen außergewöhnlichen Zustrom aus Sachsen ausgezeichnet, während auf der anderen Seite viele Nordböhmern sich ihr Ostervergnügen in Sachsen suchten. So kam es endlich wieder einmal zu dem Ausgleich des „Näher und Näher“, das zu einem beide Teile befriedigenden Wiederaufbau des einstmaligen so blühenden Grenzverkehrs führen kann.

Rohwein. Entdeckung einer alten Räuberhöhle. Beim Ausroden von Gebüsch im Wittigischen Gehölz stießen, wie gemeldet wird, Holzschläger auf eine Höhle. Nach verschiedenen Schriftzeichen und von gesunden Gegenständen zu schließen, handelt es sich bei der geräumigen Höhle um einen Aufenthaltsort der Räuber Hartenopf und Kagenweit, die zu Anfang des 19. Jahrhunderts in der dortigen Gegend ihr Unwesen trieben.

Rochlitz. Mit dem Kraftrad in den Tod. Auf der Staatsstraße nach Weithain kam in der Nähe der Gemeinde Poppitz ein mit zwei Personen besetztes Kraftrad aus Rändler infolge Plagens eines Reisens ins Schleudern. Die beiden Fahrer stürzten auf die Straße. Während der Fahrer des Rades mit leichteren Verletzungen davonkam, erlitt der Mitfahrer so schwere Verletzungen, daß er nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb; es handelt sich um den Geschäftsführer Leipziger aus Rändler.

Kamenz. Osterfreude für bedürftige Kinder. Die Ortsgruppe des Winterhilfswerkes bereitete den bedürftigen Stadtkindern eine besondere Freude, indem sie gegen 10 000 Stück Eier sammelte und verteilte; jedem bedürftigen Kind kamen zwei Eier geschenkt werden.

Bautzen. Lausitzer Kinder bei Dr. Goebels und Heß. 120 Kinder aus dem Lausitzer Bergland wurden aus Anlaß einer Besichtigungsfahrt nach Potsdam im Propagandaministerium von Dr. Goebels und im Reichsinnenministerium vom Stellvertreter des Führers, Heß, herzlich begrüßt. Die Kinder überreichten Dr. Goebels und Heß Bilder ihrer Heimat.

Zittau. In Griechenland verunglückt. Aus Griechenland traf die Nachricht ein, daß der in Verbindung mit wissenschaftlichen Erkundungen dort zur Erholung weilende Studienrat Dr. Kurt Heintze tödlich verunglückt ist.

Dr. Heintze hat sich auf heimatkundlichem Gebiet große Verdienste erworben und ist besonders auch durch seine Forschungsreisen nach Afrika bekannt geworden. Er war bis zuletzt Leiter des Verbandes Lusatia. Das Sächsische Ministerium hatte ihn mit der Leitung der Organisation „Volkstum und Heimat“ für die Oberlausitz beauftragt. Das Heimatmuseum in Zittau verdankt dem so tragisch ums Leben gekommenen seine Entstehung. Dr. Heintze stand im 45. Lebensjahr.

Penig. Verhaftet. Der Geschäftsführer der Allgemeinen Ortskrankenkasse Penig-Band, Träger, ist festgenommen worden. Wie verlautet, hat er sich Unterabteilungen zuschulden kommen lassen, die mehrere Jahre zurückreichen. Auch ein zweiter Beamter der Kasse soll in die Angelegenheit verwickelt sein.

Borna. Wieder heimgekehrt. Der Drogistenlehrling Gerhard Walter, der seit dem 7. März vermisst worden war, kehrte Ostern wieder nach Hause zurück. Er fuhr mit dem Fahrrad schwarz über die tschechische Grenze, wurde aber in der Tschechoslowakei aufgegriffen und eingesperrt, weil er keinen Paß besaß. Die tschechoslowakische Grenzbehörde schob ihn dann als lästigen Ausländer nach Deutschland ab.

Geyer. Fahrt in den Tod. Auf der Staatsstraße nach Annaberg geriet der Personenkraftwagen des Strumpfherstellers Hammermüller aus Stollberg durch einen Bruch am Rahmengestell in den Straßengraben. Frau Hammermüller erlitt einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen sie im Bezirkskrankenhaus Annaberg starb. Die übrigen Verunglückten kamen mit weniger schweren Verletzungen davon.

Rillingenthal. Gasthofbrand. In den unteren Räumen des Gasthofes „Zur Post“ entstand wahrscheinlich durch eine liegende Zigarette, ein Brand, der die Inneneinrichtung schwer beschädigte. Das Feuer konnte bald gelöscht werden. Die Feuerwehrleute hatten große Mühe, die zahlreichen Uebernachtungsgäste durch den starken Qualm ins Freie zu bringen.

### Mord und Selbstmordversuch

In Breitenfeld bei Markneufkirchen i. V. schnitt nach 2 Uhr der 23jährige Tischler Martin Weigert in der ersten Etage Wohnung seiner 19jährigen Braut Marianne Braun mit einem Rasiermesser die Halsschlagader und die Luftröhre durch. Weigert öffnete sich die Pulsader an der linken Hand und die Halsschlagader. Als am Morgen die Blutstunde entdeckt wurde, war das Mädchen bereits tot, Weigert wurde in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus in Markneufkirchen gebracht. Weigert, der bis gegen 2 Uhr morgens mit seiner Braut an einem Tanzvergnügen teilgenommen hatte, dürfte die Tat in Liebeskummer im Einverständnis mit seiner Braut begangen haben.

Markneufkirchen. Zu dem Liebesdrama in Breitenfeld wird berichtet, daß der Tischler Martin Weigert ein umfassendes Geständnis abgelegt hat, daß er seine Geliebte auf deren ausdrückliches Verlangen getötet habe. Seinen Angaben nach wollte er mit dem Mädchen gemeinsam in den Tod gehen. Die Verletzungen des Täters sind nicht lebensgefährlich.

Falkenstein. Um eine Röhre in den Tod. Der neun Jahre alte Schüler Heinz Edelweid aus Rebersgrün wollte die Röhre eines Radfahrers vom Boden wegnehmen, die dieser im Vorüberfahren verloren hatte; in diesem Augenblick kam ein Kraftwagen und überfuhr das Kind tödlich.

Rabenstein. Ein Opfer zu schnellen Fahrens. In einer Kurve der Friedhofstraße in Neukirchen verlor ein 23jähriger Händler aus Hartau die Herrschaft über ein von ihm gesteuertes Kraftrad und fuhr in voller Geschwindigkeit gegen eine Gartenmauer. Der Mitfahrer, ein Klempner aus Hartau, erlitt schwere innere Verletzungen, denen er bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus erlag.

Chemnitz. Arbeit für 400 Volksgenossen. Wie der Stadtrat mitteilt, sind an der Chemnitzfluß-Regulierung zur Zeit rund 400 Mann beschäftigt. Sobald die Arbeiten so weit fortgeschritten sind, daß mit dem Pflastern und dem Herstellen der Sicherungswerke begonnen werden kann, wird sich die Zahl der Beschäftigten erheblich steigern.

Penig. Mit vier Kindern verschunden. Seit einigen Tagen ist die Frau des flüchtigen Kommunistenführers Geißler mit ihren vier Kindern spurlos verschwunden; sie hat sich wahrscheinlich nach der Tschechoslowakei gewendet, wo sich auch ihr Mann aufhalten soll. Die Möbel der flüchtigen wurden beschlagnahmt, da noch Forderungen an Frau Geißler bestehen.

Zwota. Zwölf Kinder einer Familie getauft. In der Familie Albert Glah wurden am Ostermontag zwölf Kinder getauft; der jüngste Täufling ist wenige Wochen alt. Der Vater der Kinder hatte bisher einer Sekte angehört und daher die Taufe verläumt. Reichspräsident von Hindenburg und Reichspräsident von Klinger haben Ehrenpatenschaften übernommen.

ienstes  
ellung.  
3. April.  
slau wurde  
Gröfmung  
uleiter Hel  
Ansprach  
ungen Wen  
nen, sondern  
weih, wie  
für die Ge  
stellen, um  
ahre wieder  
ginnen zu  
den, sich  
nders bel  
men, ins-  
ie hier nich  
heit gestell  
und hoffen,  
die Leistung  
einmal der  
hinterreih  
lein wird  
ist beendet  
en Volk die  
in das wirt  
ation. Wer  
st, hat den  
en  
3. April.  
Dr. h. c.  
handter und  
weig in den  
reiden Dant  
eiche Tätig  
raumshöhe  
d seit 192  
tenauschlag  
15 Jahre  
seines Ge  
st des Re  
rf  
anzler.  
3. April.  
all unterge  
ationalen  
en gefam  
haltelagen  
18. d. April  
den unter  
e Kranter  
Zweifel in  
der Besch  
acht mach  
stien kün  
Die Unter  
der Unter  
ne und der  
besondere  
anlage  
ich in einem  
ütung und  
er Barock  
schlepp  
n Balle  
n Kranter  
unter der  
aktien n  
Schönd  
ie inform  
werden.  
3. April.  
Schell  
m Neger  
artet was  
ist in der  
ant gerit  
der über  
iner did  
n und zu  
Augenbl  
inige Ber  
umverleg

